

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 20. April. Am Dienstag und Mittwoch...

Murrhardt. Wie aus dem Inseratentheil des Blattes...

Wiesbaden, 18. April. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. wohlbehalten...

Hamburg, 16. April. Der "Kiel. Zeitung" schreibt man zum Zollanschluf: Nach den Feststellungen...

Stuttgart, 19. April. Gestern Abend von 8 bis 9 1/2 Uhr waren die Räume der Musterlagers der Centralstelle...

Frankreich. Paris den 18. April. Laut Meldung der "Agence Havas"...

Nizza den 18. April. Der Herzog von Parma ist gestern hier gestorben. (Herzog Karl II. von Parma ist 84 Jahre alt geworden, er regierte von 1824-47 das Fürstenthum Lucca, von da an bis 1849 das Herzogthum Parma u. lebte fortan auf seinen Gütern in Toskana und in Nizza als Privatmann.)

Sonntag den 26. Mai. Statt, bei welchem die Wahlen für die Abgeordneten zum deutschen Turntage vorgenommen werden.

Ludwigsburg den 18. April. Zu der diesjährigen niederen Verwaltungsprüfung bei der Kreisregierung des Neckarkreises...

Altensteig den 15. April. Gestern Abend veranstaltete die hiesige Bürgerschaft dem nach Badnang befördernten Schullehrer Knieser eine hübsche Abschiedsfeier im Gasthaus zur Traube.

Wiesbaden, 18. April. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhof von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden.

Hamburg, 16. April. Der "Kiel. Zeitung" schreibt man zum Zollanschluf: Nach den Feststellungen des Generalplans werden zum Zweck der Abgrenzung des Freihafens 500 Grundstücke mit etwa 670 Häusern zu demoliren sein; die Expropriationskosten sind auf 52 Mill. M. festgestellt.

Berlin den 19. April. Das soeben erschienene Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 17. April, welche die Armeeträger für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg anordnet.

Frankreich. Paris den 18. April. Laut Meldung der "Agence Havas" aus Portugal steht am Kongo ein Konflikt zwischen Stanley und Brazza bevor.

Nizza den 18. April. Der Herzog von Parma ist gestern hier gestorben. (Herzog Karl II. von Parma ist 84 Jahre alt geworden, er regierte von 1824-47 das Fürstenthum Lucca, von da an bis 1849 das Herzogthum Parma u. lebte fortan auf seinen Gütern in Toskana und in Nizza als Privatmann.)

Petersburg, 19. April. Das für die Krönungsfeste bestimmte combinirte Gardebataillon unter dem Oberbefehle des Großfürsten Wladimir, über 13000 Mann mit 22 Geschützen, beginnt am 2. Mai schonungsweise nach Moskau abzugeben.

Petersburg den 19. April. In Katarinawanoski (Kreisbezirk Ufa) sind gestern 500 Häuser, darunter die Telegraphenstation, die Poststation, ein Theil des Hüttenwerks des

Fürsten Beloselski, und große Vorräthe Brennholz und Kohlen verbrannt.

Badnang den 19. April. An 200 Studenten versammelten sich gestern im Univeritätsgebäude und verlangten Auskunft von dem Rektor über die Verhaftungen, welche in Folge der Untersuchung wegen Infiltration des Univeritätsrektors vorgenommen worden sind; dem Verlangen wurde nicht entsprochen und das Univeritätsgebäude mit Polizei und Militär besetzt.

Amerika. New-York den 17. April. Die Mormonen schicken 65 Missionare zu einer Propagandareise nach England und Deutschland.

Verschiedenes. Die Dirigen Erben finden sich bereits zahlreich in Würzburg ein, um ihr nunmehriges Vermögen bei dortigen Bankiers zu deponiren.

Alm. Herr Nikolaus Stollwerck, Theilhaber der weit und breit bekannten Schokoladenfabrik Gebrüder Stollwerck, welcher vor einigen Wochen eine Reise nach dem Orient angetreten, fiel auf einer Fahrt vor den Thoren von Jerusalem vom Wagen und brach das Bein.

Hauswirthschaftliches. Zur Reinigung der Hühnerställe wird folgendes Verfahren empfohlen: Sogleich nach dem Dessen des Hühnerstalles, sobald die Hühner alle herausgelaufen sind, verbringe man in einer irrenden Pfanne auf glühenden Kohlen ohne Flamme so viel Schwefelblüthe, daß der Rauch oder Dampf des Schwefels so dicht und stark wird, daß derselbe in alle Theile, Winkel, Ritze und Fugen hinlänglich einbringt, wobei der Stall bis Mittagsgut geschloffen bleibt.

Handwirthschaftliches. Zur Reinigung der Hühnerställe wird folgendes Verfahren empfohlen: Sogleich nach dem Dessen des Hühnerstalles, sobald die Hühner alle herausgelaufen sind, verbringe man in einer irrenden Pfanne auf glühenden Kohlen ohne Flamme so viel Schwefelblüthe, daß der Rauch oder Dampf des Schwefels so dicht und stark wird, daß derselbe in alle Theile, Winkel, Ritze und Fugen hinlänglich einbringt, wobei der Stall bis Mittagsgut geschloffen bleibt.

Wiederholter Brennholzverkauf. Am Freitag den 27. d. M. aus Kirchschlinge u. Baumgärtle: Am: 1 eigene Scheiter und 114 dto. Prügel und Klöße.

Frankfurter Goldkurs vom 19. April. 20 Frankenstücke . . . 16 20-23 Englische Sovereigns . . . 20 36-41

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 22. April. Confirmation. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.

Stammholz-Verkauf. Samstag den 28. April, von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Weisheim aus: Salbengehen 10, Gefänderte (Rothbad), 7 Alton. von Fornsbach, Wod. Röhreneichen, Schulgenbau, Sommerrain, Geigelsberg, Mällers, gehen 1, 2 und Scheidholz:

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 47. Dienstag den 24. April 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Waldfeuerordnung betreffend.

Die Ortsvorsteher des diesseitigen Forstbezirks werden angewiesen, die Art. 30-32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 und die Bestimmungen des II. und III. Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (conf. Art. 47 obigen Gesetzes) in ihren Gemeinden ohne Verzug auf geeignete Weise zu publiziren. Zur allgemeinen Kenntniß wird gebracht, daß nach §. 31 der Waldfeuerordnung Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entbedingten Waldbrandes verpflichtet ist. Gall den 23. April 1883.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Leonhardt Kübler, gewes. Tagelöhners in Siemersbach, Gemeinde Großerlach, ist heute am 20. April 1883, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 19. Mai 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 30. Mai 1883, Nachmittags 3 Uhr, Termin anberaumt.

Öffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte Musikant Johann Gottlieb Kiesel von Steinbach O. A. Badnang, wohnt dort wohnhaft, er sei als beurthaufter Revident ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 2. Juni 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.

Wiederholter Brennholzverkauf.

Am Freitag den 27. d. M. aus Kirchschlinge u. Baumgärtle: Am: 1 eigene Scheiter und 114 dto. Prügel und Klöße. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim unteren Blockhaus. Reichenberg den 19. April 1883.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr im Ochsen in Schwend aus Hohenol 4, Kirchberg 1, Dammerswäld 3: 75 Am. buchene Scheiter, 98 dto. Prügel und Anbruch, 134 Am. tannene Scheiter, 139 dto. Prügel und 582 Anbruchholz, fern 17 Am. tannen Spaltholz.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 28. April, von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Weisheim aus: Salbengehen 10, Gefänderte (Rothbad), 7 Alton. von Fornsbach, Wod. Röhreneichen, Schulgenbau, Sommerrain, Geigelsberg, Mällers, gehen 1, 2 und Scheidholz:

2 Eichen 2,43 Fm., 3 Buchen 1,27 Fm., 966 Nadelholzämme mit 153 Fm. 1. Cl., 106 2. Cl., 116 3. Cl., 154 4. Cl., 28 5. Cl., 35 Ausschuß-Langholz: 85 Fm. 1. Cl., 42 2. Cl., 16 3. Cl., 25 Ausschuß-Sägholz.

Revieramt Schwend. Holzbeifuhr-Ord.

Die Beifuhr von 180 Am. tannenen Scheitern aus Dammerswäld 1, 200 " " Kirchberg 1 u. Hohenol 4. wird wiederholt und diejenige von 100 Am. tannenen Scheitern aus Dammerswäld 3 erstmals auf den Bahnhof Fichtenberg oder Fornsbach Samstag den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Ochsen in Schwend veranfaßt.

Jagdverpachtung.

Am Samstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd auf weitere 3 oder 6 Jahre statt, wozu man die Liebhaber ins Gemeinderathszimmer einladet.

Hofguts-Verkauf.

Ein Hofgut mit sehr guten Gebäuden und ca. 38 Arg. Gütern in bester Lage des Oberamtsbezirks, bestehend in Gärten, Aedern, Wiesen, Weinbergen und Waldungen ist dem Verkauf ausgelegt. Näheres durch Ferdinand Paas.

Bretteremise.

Unterzeichneter verkauft ein billigen Preis seine vor 2 Jahren neu erbaute 32' lange und 22' breite Bretteremise, hauptsächlich für Schreiner und Sägmüller passend. Derselbe ist leicht verlegbar, eignet sich auch für eine Wagenremise und kann jeden Tag eingesehen werden.

Lehrling.

Ein kräftiger Lehrling kann eintreten bei Döigem. Badnang. Ungefähr 10-12 Gr. Dinkelstroh und 3 Wagen Saibung hat zu verkaufen Chr. Krebs, Steige.

Suppenstoffen.

empfehle frischen Grünkern, Haber- und Prunzessmehl, Paniermehl und köstes Ulmer Ruttchelmehl. C. Weismann.

Kleesamen.

und reine bayrische Wicken sind wieder angekommen und empfehle zugleich ungar. und Breisgauer Hauffamen, Seeländer Flachlein, acht vög. Pfefferzahn, Grasfamenmischung, Zweg- & Stangenbohnen. C. Weismann.

Stuttg. Kirchenbaulose.

à M. 1. (Ziehung im Mai) bei Adolf Jügel, Murrhardt. Bei der Stuttg. Bierlotterie fielen Gewinnste auf Nr. 12,515, 14,387.

Kleesamen.

hierländ. dreiblättr. u. ewigen, Hopfen- und Esper-Aer, Wicken, Seeländer Saatlein, Hauffamen, Grasfamenmischungen, Saat-Größen & Finken empfiehlt in bester leimfähiger Waare Adolf Jügel, Murrhardt.

Sandhonig.

zum Füttern der Bienen empfiehlt zum billigem Preis Christian Kienzlen.

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat März.

Table with 4 columns: Name, Address, Date, and Event type (Geburten, Eheschließungen, Todefälle).

Table with 4 columns: Name, Address, Date, and Event type (Geburten, Eheschließungen, Todefälle).

Table with 4 columns: Name, Address, Date, and Event type (Geburten, Eheschließungen, Todefälle).

Table with 4 columns: Name, Address, Date, and Event type (Geburten, Eheschließungen, Todefälle).

Da die Nicht-Brandfäden Schweizerpillen, die sich so vorzüglich gegen Verdauungsstörungen, Verstopfung, lautes Aufstossen, Hämorrhoiden, Leber-, u. Gallenleiden etc. bewährt haben...

8 Hektoliter glanzhellen 1882er Wein, Schiller, Obersberger Gewächs, hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

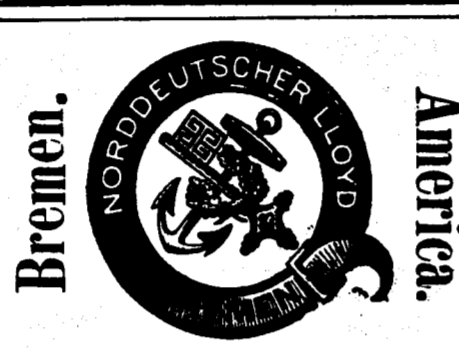
Schönen hällischen Sommerweizen, Pferdejahn, Welschhorn, Gerste reine Saatweiden, Früh- und Klupperhaber, autlohbene Erbsen, Linsen, weiße Bohnen empfiehlt G. Schächterle.

Madnang Hen & Dehnd, hat zu verkaufen Grotlob Döbere, Schäfer.

Vom Landtag. 25. Sitzung, 20. April. Dr. Lenz und 83 Genossen reichen folgende Interpellation ein: Die Unterzeichneten erlauben sich an das Kgl. Staatsministerium die ergebene Anfrage...

Murrhardt. Weingeist. C. J. Fritsaus. empfiehlt billig.

Bei höchstigen Geschwüren, Salpfluß, nassen und trockenen Flechten, heißen Füßen und allen derartigen Leiden gibt es kein besseres u. sicheres Heilmittel als das schon seit Jahren berühmte Schrader'sche Plaster (Indian-Plaster).



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach

America. Passagierverträge schließen ab Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Louis Högel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. J. Kettich, Württemberg. Paul Schwarz, Winnenden.

Burgstall. Geschäfts-Empfehlung. Empfehle mich hier und in der Umgegend in Anfertigung von Korbwaren in und außer dem Hause u. sichere gute und solide Arbeit zu. Gottlieb Sebr, Korbmacher.

Madnang. Bett. sammt Bettlade und einen großen Kasten hat zu verkaufen Wer? sagt die Red. d. Bl.

Grosaspach. In der Nacht vom 22./23. April wurden mir von tüchtiger Hand einige vor meinem Hause liegende Bausteine verdorben und sichere ich demjenigen, der mir den Thäter namhaft macht, eine Belohnung von 25 Mark.

Entwurf einer neuen Floßordnung auf der Enz und Nagold genehmigt habe und daß der Entwurf binnen Kurzem diesem Hause zugehen werde. Gung wünscht eine weitere Verminderung der Zahl der Förstämter.

Badnang. Einige Wagen Haardung. Johann Ehret, Rothbarber. Einem jungen Menschen nimmt in die Lehre Fr. Jeter, Buchdrucker in Winnenden.

Badnang. Einem Lehrling Fritz Stelzer, Schuhmacher.

Rietena u. Einem Lehrling Chr. Kesper, Schreiner.

Unterweisch. Bäckerlehrlings-Gesuch. Einem Jungen nimmt in die Lehre C. Freyberger, Bäcker.

Badnang. Köchin-Gesuch. Für meine Arbeiter-Eisenanstalt suche ich sofortigen Eintritt eine ältere tüchtige Köchin, welche doch etwa 8 Stunden an den Arbeitstagen beschäftigt ist und die übrige Zeit zu Hause sein kann.

Badnang. Tüchtige Zimmerleute. finden dauernde Beschäftigung bei A. Sell, Zimmermeister.

Badnang. Ein freundliches Logis von 2-3 Zimmern auf dem Marktplatz ist bis Jacobi zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Eine Wohnung, bestehend aus drei in einandergehenden Zimmern, Küche, Wohnkammer u. Kellerräumchen vermietet auf Jacobi, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Gewerbe-Verein. Montag Abend 8 Uhr im Löwen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Stuttgart den 20. April. Anlässlich des 200jähr. Jubiläums des 1. württemberg. Infanterie-Regiments „König Karl“ No. 19 erhält dasselbe ein Säcular-Standartenband; ferner erhalten ein Säcularstandartenband das 2. Drag.-Reg. No. 26, und Säcularstandartenbänder die Inf.-Reg. No. (1) 119, (2) 120 und (3) 124 für 200jähr. Bestehen und No. (3) 121 und (8) 126 für 100jähr. Bestehen.

Ensemble-Gesellschaft unter der Direction von Wilhelm Schmidt. Montag den 28. April. Der Tyroler u. sein Hind oder Die Jilkerthaler im Jilkerthal. Singpiel in 1 Akt von H. Müller. Vorher geht: Die Hochzeitreise. Lustspiel in 2 Akten von Benediz.

Stuttgart den 20. April. Anlässlich des 200jähr. Jubiläums des 1. württemberg. Infanterie-Regiments „König Karl“ No. 19 erhält dasselbe ein Säcular-Standartenband; ferner erhalten ein Säcularstandartenband das 2. Drag.-Reg. No. 26, und Säcularstandartenbänder die Inf.-Reg. No. (1) 119, (2) 120 und (3) 124 für 200jähr. Bestehen und No. (3) 121 und (8) 126 für 100jähr. Bestehen.

Am Freitag Abend fand eine Generalprobe zu der costümirten Reiteraufführung (Carroussell) statt, welche glänzend verlief und für Samstag Abend volles Gelingen versprach. So viel und vor Schluss des Blattes zugeht, war der Umzug des Infanterie-Regiments am gestrigen Sonntag in der Residenz ein wahrer Festzug, zu dem eine Masse Zuschauer sich stellten.

in Aussicht und will auch den Wünschen Distels wenn möglich entsprechen, obgleich der betr. Sec. J. auf Wunsch der Bevölkerung besetzt worden sei. U. H. wünscht, daß die Holzabfuhrwege am Waldsaum errichtet werden. Frhr. v. Arnshäler erklärt dies als eine geometrische Unmöglichkeit und weist weiterhin nach, daß Württemberg die meisten Waldwege in Deutschland habe, was auf das Erträgnis der Waldungen sehr wohlthätig einwirkt.

Badnang. Einem Lehrling Fritz Stelzer, Schuhmacher.

Rietena u. Einem Lehrling Chr. Kesper, Schreiner.

Unterweisch. Bäckerlehrlings-Gesuch. Einem Jungen nimmt in die Lehre C. Freyberger, Bäcker.

Badnang. Köchin-Gesuch. Für meine Arbeiter-Eisenanstalt suche ich sofortigen Eintritt eine ältere tüchtige Köchin, welche doch etwa 8 Stunden an den Arbeitstagen beschäftigt ist und die übrige Zeit zu Hause sein kann.

Badnang. Tüchtige Zimmerleute. finden dauernde Beschäftigung bei A. Sell, Zimmermeister.

Badnang. Ein freundliches Logis von 2-3 Zimmern auf dem Marktplatz ist bis Jacobi zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Eine Wohnung, bestehend aus drei in einandergehenden Zimmern, Küche, Wohnkammer u. Kellerräumchen vermietet auf Jacobi, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Gewerbe-Verein. Montag Abend 8 Uhr im Löwen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Stuttgart den 20. April. Anlässlich des 200jähr. Jubiläums des 1. württemberg. Infanterie-Regiments „König Karl“ No. 19 erhält dasselbe ein Säcular-Standartenband; ferner erhalten ein Säcularstandartenband das 2. Drag.-Reg. No. 26, und Säcularstandartenbänder die Inf.-Reg. No. (1) 119, (2) 120 und (3) 124 für 200jähr. Bestehen und No. (3) 121 und (8) 126 für 100jähr. Bestehen.

Ensemble-Gesellschaft unter der Direction von Wilhelm Schmidt. Montag den 28. April. Der Tyroler u. sein Hind oder Die Jilkerthaler im Jilkerthal. Singpiel in 1 Akt von H. Müller. Vorher geht: Die Hochzeitreise. Lustspiel in 2 Akten von Benediz.

Am Freitag Abend fand eine Generalprobe zu der costümirten Reiteraufführung (Carroussell) statt, welche glänzend verlief und für Samstag Abend volles Gelingen versprach. So viel und vor Schluss des Blattes zugeht, war der Umzug des Infanterie-Regiments am gestrigen Sonntag in der Residenz ein wahrer Festzug, zu dem eine Masse Zuschauer sich stellten.

Am Montag sind es 25 Jahre, daß die Elisabeth Scherer von Sulzbach a. d. M. als Köchin in den Dienst der Familie J. hier, derzeit in der Gartenstraße wohnend, eintrat. Während der langen Zeit hat sich die Jubilarin in jeder Beziehung mit Auszeichnung geföhrt, weshalb die Herrschaft an diesem Jubeltage ihr zu Ehren eine Fester veranstaltet. Gewiß eine Seltenheit bei den Diensthofen-Vershältnissen der Gegenwart.

Bei der Pferdemarktlotterie hat Brauermeister Sauter von Uttenweiler, O. A. Nieblingen den ersten Preis, den 2. Buchbinder Krauß in Heilbronn gewonnen.

Sulzbach den 19. April. In der Abgeordnetenversammlung ist vorgestern die Erziehung zur Herstellung mehrerer Häuser für Diensthwohnungen dieser hiesiger Zuchtanstalt bewilligt worden. Es sollen etwa für 40 Familien solche Wohnungen erbaut werden. Jedes Haus wird für 4 Familien eingerichtet, die Wohnung jedes Aufsehers wird abgefordert für sich hergestellt gemäß den Dienstwohnungen für niedere Bahnbeamte in der Bahnhofstraße Stuttgart. Die Häuser sollen in schönster Lage vor Stadt, der Allee, dem Salon zu erbaut werden.

Im Remshale versprechen die Kirchschäume den schönsten Ertrag; die Blüthe hat theilweise angefangen.

Elwangen, 20. April. Die „Jagztzeitung“ erfährt, daß das Herbstmanöver der württemb. Armee im oberen Jagst- und Kochergebiet abgehalten werden sollte.

Heidenheim den 19. April. Seit einigen Tagen besteht, dem „Grb.“ zufolge, zwischen den Fabriken der Herren Gebriider Zöppritz in Wergelstetten u. Neuboth im telexphonische Verbindung. Die Anlage ist (als die erste dieser Art in Süddeutschland) mit „Weiller's Patent-Exilium-Bronges Kupferdraht von 1 mm Durchmesser“ bei einer Länge von 2400 Metern mit nur 10 Stangen ausgeführt worden. Die Telephon-Apparate sind von Gebriider G. F. Weigle in Stuttgart als Generalvertreter der Bell-Telephon Co. N. Y. von dieser direkt bezogen; es stehen gegenwärtig etwa 250 000 derselben in der ganzen Welt in Thätigkeit.

Die Rindmörderin in Schlangenbaur wurde vom Schwurgericht Ravensburg zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ihre Mitangeklagten Albert und Margarethe Rheinold freigesprochen.

Dem in Sulz um 5 Uhr 40 Min. Morgens eintreffenden Personenzug Nr. 221 ist am 20. April beim Passiren der Landstraßen-Überführung der Stadt Sulz im Bahnwärterdistrikt Nr. 105 ein Einspanner fuhrwerk mit Durchbrechung der Bahnbarricade in die Planke gefahren. Der Fuhrer des Fuhrwerks und das Pferd wurden verlegt; das Fuhrwerk ist zertrümmert.

In Nägerlingen brannten am 20. April Morgens 2 Doppelheuern und 1 Wohnhaus nieder. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Nur einer ist verfehrt.

Brandfälle. Im Monat Februar d. J. sind in Württemberg 32 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: 16 Hauptgebäude, 15 Nebengebäude. Beschädigt wurden: 45 Hauptgebäude, 11 Nebengebäude. Hierbei sind 94 Personen zu Schaden gekommen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Gebäudeschaden beträgt 209,225 M. Der Mobilienverlust beziffert sich im Ganzen auf 201,781 M. Als Entstehungsursache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige Brandstiftung in 4 Fällen, Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall, Selbstentzündung in 3 Fällen, Baugeschehen in 1 Fall. In 13 Fällen war die Entstehungsursache zur Zeit der Anzeige noch nicht ermittelt.

Karlsruhe den 20. April. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Großherzogs an den Präsidenten des Finanzministeriums Ullstätter, worin unter Bezugnahme auf die vorgelassenen großen Eisenbahnfälle auf die Aufgabe der Regierung hingewiesen wird, den durch die Gerichtsverfahrenlungen zur Sprache gebrachten Mißständen im Eisenbahnwesen abzuhelfen. Der Großherzog erwartet die baldigste Unterbreitung entsprechender Anträge.

Ein kaiserlicher Erlaß vom 12. ds. Mts. hat in Bezug auf die Uebungen der Ersatzreserven dahin Anordnung getroffen, daß aus der Ersatzreserve erster Klasse zu einer ersten, zehnwöchigen Uebung 16000 Mann einberufen sind, und zwar 13,840 Mann bei der Infanterie, 360 bei den Jägern, 1320 bei der Fußartillerie und 980 bei den Pionieren. Zu einer zweiten, vierwöchigen Uebung werden zusammen 13,700 Mann einberufen, welche im vorigen Etatsjahre zum ersten Male geübt haben.

Dem Vernehmen nach sollen von den anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kronprinzen Paars gesammelten Geldern je 170,000 M. für den Krankenpflegeverein und für die v. Bobelschwing'schen Arbeitercolonien, sowie 40,000 Mark einer Stiftung in Kreuznach zugewiesen, von dem Rest aber jährliche Zuwendungen an bereits bestehende Vereine gemacht werden.

Im Reichstag steht die zweite Lesung, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter auf der Tagesordnung.

Die Bevölkerung des deutschen Reichs hat seit dem 1. Dec. 1880 abgenommen; diese überraschende Thatfache ergibt sich aus einer vorläufig von dem Resultate der Verfassungsstatistik dem Reichstage mitgetheilten Uebersicht. Das Ergebnis ist dadurch entstanden, daß im Jahre 1881 die Zahl der Geburten um 48000, im Jahre 1882 gar um 250000 hinter dem bisherigen Durchschnitt zurückgeblieben ist; seit der Zählung aber 250,000 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind. Die Gesamtzahl der deutschen Bevölkerung beträgt 45,213,907, die Abnahme 20,154 Köpfe.

Der neue Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg ist 32 Jahre alt. Er ist Chef des 1. mecklenburgischen Dragonerregiments und preuß. Oberstleutnant à la suite, sowie Chef des russischen Kolonnenregiments „Kielawo-Grabenlot vom Tere". Seine Gattin ist eine Nichte Ihrer Maj. der Königin Olga. Die Großherzogin Anastasia zählt gegenwärtig 23 Jahre. Der bisherige Erbprinz Friedrich hat seiner schwankenden Gesundheit wegen vielfach den Winter im Süden zubringen müssen, wo in Palermo ihm auch jüngst ein Sohn, der jetzige Erbprinz herzog von Mecklenburg, geschenkt wurde.

Wien den 21. April. Aus London wird geschrieben: Deutschland sei bemüht, die Türkei, Schweden und andere Kleinstaaten zu bestimmen, der Tripel-Allianz beizutreten.

Frankreich. Marseille den 21. April. 2000 Arbeiter waren gestern wieder auf dem Quai beschäftigt, am Montag nahmen die übrigen die Arbeit wieder auf. Zwei Hauptführer werden gerichtlich verfolgt.

In London werden Transportschiffe nach Tonkin ausgerüstet.

Großbritannien. London den 20. April. Ein erneutes Attentat auf die Bureau des Times ist geplant, aber durch die Auffindung der Sprengstoff entfallenden Riste vereitelt worden.

London den 21. April. In Dublin hat nach Schluß des mit Kelly, welcher der Theilnehmer an Pöbnerpartie beschuldigt ist, vorgenommenen Verhörs ein Volksauflauf stattgefunden. Unter der Menge wurde die Dienstmagd des Organisten Carey erkannt und beinahe gelyncht. Die Geschworenen, welche das Todesurtheil über Curley fällten, haben Briefe erhalten, die sie mit dem Tode bedrohen, und sind deshalb unter polizeilicher Schuß gestellt worden.

Quebec, 20. April. Das Parlamentsgebäude ist gestern gänzlich niedergebrannt. Das Feuer sei durch elektrisches Licht entstanden.

Delhi, 20. April. Gestern hat eine große Feuersbrunst 2000 Häuser vernichtet.

Aus Yamatava auf der Insel Madagaskar wird berichtet, daß aller Dinten Waffen geschmiedet werden und die Bevölkerung sich zum Kriege rüstet. Die Madagassen sind entschlossen, nicht einen Zoll breit Landes abzutreten.

Som Orient. Konstantinopel den 18. April. In Folge der zahlreichen großen Diebstähle u. Morde, deren Schauplatz Konstantinopel seit langer Zeit ist, hat der Sultan an die Polizei den Befehl ergelassen lassen, alle abgeiraten Individuen, Vagabunden und Unterstandlosen griechischer Herkunft, die sich in der Hauptstadt herumtreiben, auszuweisen. Die Polizei schritt, nachdem sie

die griechische Autorität hievon verständigt hätte, zur Ausführung der Maßregel und zur Stunde befinden sich an 1400 Individuen verschiedener Art in dem Stambuler Gefängnisse, um dieser Tage für immer aus dem ottomanischen Gebiete ausgewiesen zu werden.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernem Lagen.

Geschichtsbild von Joseph Kant. (Fortsetzung.)

Der Bürgermeister und die Stadträte traten in das Nebenzimmer und Lings, von froh gehobener Stimmung erfüllt, sagte auf- und abgehend:

„Es war keine drängende Stimmung, erhabene Vorlesung, die mich nicht ruhen ließ, die mir die ganze Kraft der Ueberredung ließ, den General zum Wechsel der Truppen zu bewegen und mir das Kommando der Stadt zu übertragen.“

„Was ist das?“ dachte er betroffen.

„Ein Adjutant des Generals — wozu jetzt? So rasch nach meiner Ankunft? Er muß etwas bringendes bringen, da er in solcher Eile kommt.“

„Nach wenigen Minuten trat der Adjutant, ein deutscher Offizier, Namens Jannhof, herein und überreichte eine Ordre des Generals mit den Worten:

„Dringend, Herr Oberstleutnant, sogleich zu vollziehen!“

„Was enthält die Ordre? Ahnen Sie, Jannhof, was es sein kann?“ fragte Lings noch ängstlich.

„Wenn Zeichen nicht trügen — nicht viel gutes“, erwiderte Jannhof, zu Boden sehend.

„Wieso?“ fragte Lings besorgt.

„Seit Sie in der Stadt sind, hat sich viel geändert“, bemerkte der Adjutant. „Eine Schlacht ist geschlagen, bei Silau ist sie vorgefallen. Die Schlacht ist blutig und schreckhaft gewesen — und die Entscheidung ist zweifelhaft geblieben!“

„Ah!“ rief Lings und trat zurück. „Das ist schlimm — schlimm wegen der üblen Nachwirkung auf Deutschland! Man wird die öffentliche Stimme ängstlicher fürchten — der Kaiser wird jetzt um so strenger unerbittliche Handhabung der Gewalt empfehlen.“

„Und der Krieg wird in die Länge gezogen. Bis die nächste Schlacht vielleicht den Frieden bringt, fürchte ich — hat auch diese Stadt — das arme Herzfeld auf gehört zu bestehen.“

Lings hatte die Depesche inzwischen geöffnet, gelesen und starrte unter Zeichen der höchsten Bestürzung vor sich hin.

„Herr der Heerschaaren!“ rief er dann und wankte an den Tisch, um sich zu stützen.

„Das ist der Beschluß des Generals? Zu dieser Ordre ließ er sich vor Austrag der Sache hinreißen?“ rief er nach einer Pause.

„Was ist beschlossen?“ fragte Jannhof.

„Fragen Sie nicht; seien Sie eine Weile noch so glücklich, es nicht zu wissen!“

„Ich kann es wohl errathen“, sagte Jannhof. „Die Stadt ist dem Untergange preisgegeben und Sie sind außersehen, den Schreckensbefehl zu vollziehen! Oh, ich war dem General nahe genug, um hinter den Vorhang zu sehen, wo man diesen Befehl gebraut!“

Jannhof trat vertraulich und gerührt näher und fuhr fort:

„Landsmann, danken Sie die Lage, in der Sie sich befinden, den zwei Dämonen des Generals und ihren guten Freunden! Ich hätte den Triumph in den Mienen des gelben Italieners und des schnarrenden Wendlers nicht sehen müssen, um zu wissen, wie glücklich sie die dunkle Nachricht vom Schlachtfelde, die Schwarzscheerei des Generals zu einer Schurken-Intriquer gegen Sie und diese Stadt ersehen haben! Sie hatten sich Hoffnung gemacht auf das Kommando der Stadt und gute Raub- und Erpressungsgeschäfte — da hat der General Sie vorgezogen und die Pläne jener waren vereitelt! Möge es Gott endlich gefallen, diesen bösen Geistern den Untergang zu bereiten, den sie längst verdient: Mir ahnen Dinge — Schaueranschläge — doch was helfen Meinungen und Worte! Leben Sie wohl — was melde ich dem General?“

„Sagen Sie ihm — daß ich zu gehorchen wissen werde!“

Jannhof entfernte sich und Lings ließ seiner Verzweiflung vollen Lauf.

„Die Stadt dem Untergang geweiht — und ich bin außersehen, den Befehl zu vollziehen! Die ich schonen wollte, soll ich verderben — die ich retten wollte, soll ich zu Grunde richten.“

„Verzeih“, erhabene Vorlesung, fuhr er nach einer Pause fort, „daß ich deine heilige Hand in dem blutigen Schicksal dieses Tages sehen wollte! Nein, nicht du hast mich in die Schreden dieser Stunde gestellt, um gegen alles, was mir theuer und ehrwürdig ist, den Mörder und Henker zu spielen!“

Er fuhr heftig auf bei dem Gedanken an jene Offiziere, welche ihm Jannhof als Anstifter des Unheils genannt hatte.

„Ja“, rief er, „Jannhof hat recht! Der General meinte es ehrlich mit dem Wohl der Stadt, als er mir dieselbe anvertraute; aber sie — die Dämonen seiner wechselnden Stimmung, haben ihn anderen Sinnes gemacht! Das ist der Dank dieser Schurken, daß wir sie bei Saalfeld mit unseren deutschen Leibern bedekt, um ihnen die Gelegenheit zu nehmen, sich durch die Flucht mit ewiger Schande zu begeben!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß einer wiederholten Mittheilung des Sekretärs des Generalpostamts in Newyork zufolge Briefe nach Amerika ausnahmslos in lateinischer Schrift adressirt sein müssen.

* In Görtlich führte ein in der K. Strafanstalt inhaftirter Zuchthäusler einen Mordanfall gegen den Oberaufseher Görzig, einen als außerordentlich human bekannten Beamten der Anstalt, aus. Der betreffende Sträfling, welcher im Arbeitssaale Nr. 5 bei der Cigarrenfabrikation beschäftigt war, stürzte sich von hinten auf sein Opfer und stieß demselben ein großes Arbeitsmesser durch den Rücken bis in die Lunge. Der tödtlich verwundete Oberaufseher wurde sofort in sorgfältigste ärztliche Behandlung genommen; er lebt gegenwärtig noch; man bezweifelt aber, daß es gelingen wird, denselben am Leben zu erhalten.

* Von dem Wrad der „Cimbria“ ist bei Bergen in Norwegen nun auch das Schreibpult des Capitäns Hansen angetrieben, in welchem sich eine Anzahl Briefe, Photographie und Banknoten befinden.

Die Armee der „Seligmacher“ (Salvation Army) hielt am Dienstag in Exeter Hall, London, unter dem Vorfige des Generals Booth und seiner die Harfe und Zugharmonika spielenden Töchter ihr Meeting ab, an dem mehrere tausend Personen theilnahmen, welche die Halle bis auf den letzten Platz füllten. Nachdem das vorgeführte „Alleluja-Feuer“ abgegeben, auf den Knien exercirt und andere Kunststücke in majorem Dei gloriam unter betäubendem Schreien, Quieten, Geigenpiel u. Tamborinschlagen aufgeführt, sowie auch „heilige Hymnen“ nach populären Melodien à la „In Vindau, in Vindau“ gesungen worden waren, erstattete der „General“ nach einigen bitterbösen Ausfällen gegen die „vom Teufel

belegten Gegner der Heilarmee“, unter die er auch zwei Bischöfe der Staatskirche zählte, den Jahresbericht, der einen deutlichen Beweis für die merkwürdige Zunahme der religiösen Bewegung ablegt. Die Armee zählt jetzt 1200 Offiziere, die 481 „Bataillone“ vertreten. Das Jahres-Einkommen bezifferte sich auf £st. 121,000. Die Sitzplätze in den „Kasernen“ betragen nahezu 500,000; die von der Armee gezahlte Miete erreicht die nette Summe von £st. 20,000. Das unbewegliche Eigenthum der Armee, dessen Werth vor drei Jahren nur 17,000 £st. erreichte, beträgt nunmehr £st. 150,000, wovon £st. 96,000 baar bezahlt wurden. Die am Schluß des Meetings veranstaltete Sammlung trug £st. 7150 ein; darunter befanden sich mehrere Beiträge zu £st. 1000 und £st. 500.

* Eine Riesengugel. Der Londoner „Engineer“ bringt eine ausführliche Beschreibung der Riesengugel des Krystallpalastes zu Sydenham. Diese Orgel, deren Klänge die mächtige Halle zu erfüllen vermögen, hat nicht weniger als 4400 Pfeifen, d. h. es stehen dem Spieler 4400 verschiedene Töne zur Verfügung, die er mit Hilfe von einigen 80 Registerzügen nach Belieben verbinden kann. Die Orgel hat vier Manuale und ein Pedal. Der Wind wird von Walzen geliefert, die durch einen hydraulischen Mechanismus getreten werden, während comprimirt Luft das Oeffnen der Pfeifenventile besorgt, so daß die Orgel sich so leicht spielt, wie etwa ein Harmonium. Die Orgel selbst, d. h. das Pfeifenwerk, ist 12 Meter hoch und 8 Meter breit. Die größten Pfeifen sind 9,60 Meter (32 Fuß), die kleinsten nur 18 Millimeter lang.

* Die Armenpflege verursacht der Stadt Berlin eine jährliche Ausgabe von 4,300,000 gegen die Hälfte vor 10 Jahren. Es erhalten 14243 Personen laufende Armenunterstützungen; für Brennmaterial werden 115 000 M., für Kartoffelbau 22 000 M. ausgegeben. Obgleich die (staatliche) Charité 100 000 freie Verpflegungstage der Stadt jährlich gewähren muß, erwachsen der Stadt doch noch 878 000 Mark Kur- und Verpflegungskosten in andern Krankenhäusern.

* Mittel zur Verhütung der Kartoffelkrankheit. Ein hiesiger Gartenbesitzer hat, seiner Angabe nach, seit mehreren Jahren Düngergypss mit bestem Erfolge als Mittel zur Verhütung der Kartoffelkrankheit in der Weise angewandt, daß er auf ein Ar Land fünfundsiebzig Pfund feinpulverisirten Düngergypss entweder bei gelindem Regen oder früh Morgens, so lang, noch Thau auf den Kartoffelpflanzen liegt, diese damit bestreut, wobei er darauf achtet, daß auch die unteren Blattseiten bedepert werden. Er beginnt mit dieser Prozedur, wenn die Kartoffeln schon eine Zeit lang abgeblüht haben; um sie während der Entwicklung der Blätter nicht zu fäden; zeigen sich indes schon früher verdächtige Flecken auf den Blättern, so ist das Begypsen sofort vorzunehmen.

Fruchtverke.

Table with 3 columns: Warendes, Preis, and other details for various goods like Dintel, Haber, etc.

Frankfurter Goldkurs vom 21. April.

Table with 2 columns: Warendes and Preis for gold and silver items.

Gekörben

den 21. ds. Mts.: Emilie Bäumer, lebig, 39 Jahre alt, an Ausgebrunn, den 23. d. M.: Friedrich Klingner, Weber, 64 Jahre alt, an Lungentzündung. Beerdigung am Dienstag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 48. Donnerstag den 26. April 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Oberamt Backnang. Bekanntmachung. Unter dem Viehstande des Kronenwirths Ade in Guntensbach, des Bauern Georg Schwarz in Untersöndthal, des Schuhmachers Jakob Feil in Neufürstehütte, sowie des Adam Schmidgall und Jakob Heber, Bauern in Großhöchberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 25. April 1883. R. Oberamt.

Oberamt Backnang. Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Güterbesorbers Kübler in Backnang, des Gottlieb Seiter und Gottfried Schod, Bauern in Steinbach, des David Franck in Güttlen und Christian Massa in Spiegelberg, sowie des Christian Dietrich in Lautern ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 25. April 1883. R. Oberamt.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Mai, Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Salbengehren 10, Höfendörle (Nothmah) 7 Kilom. von der Station Forndach, Märlersgehren 1 und vom Scheidholz der Gut Schmalenberg: Km.: 234 büchene Scheiter, 310 dto. Prügel und Anbruch, 2 birtene und erlene Scheiter, 7 dto. Prügel, 85 Nadelholzscheiter, 254 dto. Prügel und Anbruch.

Sicherrinden-Verkauf.

am Dienstag den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus den Gemeinbewaldungen 200 Ctr. eigene Glanz- und Raitelrinden verkauft. Den 25. April 1883. Gemeinderath. Vorstand Wenzel.

Sicherrinde-Verkauf.

Das heutige auf 100 Ctr. geschätzte Geygniß an Grob- und Raitelrinde im hiesigen Gemeinewald wird am Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg im öffentlichen Aufsteich verkauft. Die Rinde wird auf Verlangen am Verkaufstage 12 Uhr an vorgezeigt. Zusammenkunft diezu am Rathhaus. Den 24. April 1883. Schultheisensamt. Sachz.

Fabrikat-Verkauf.

Aus der Konturskaffe des entwichenen Schuhmachers Johann Fischer von Sulzbach verlaufe ich am Freitag den 27. d. M., von Morgens 8 Uhr an, in der Fischer'schen Behausung zu Sulzbach im öffentlichen Aufsteich: Bäder, Manns- Kleider, Betten und Leinwand, Röhren geschliffen, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirre, allerlei Hausrath, 13 Hühner, Schuhmacherhandwerkzeug und Dug. Den 24. April 1883. Kontursverwalter: Amtnotar Schweizer.

Liegenschaftsverkauf.

Am Donnerstag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, bringen zum Bestenmale zum Verkauf auf hiesigem Rathhause: 1. Georg Kern, Weber: 15 a 92 qm Acker im Heiligengrund, 21 a 48 qm Wiese in der untern Gajenhalde. 2. Gottlieb Filler, Sadtrügers Erben: 16 a 42 qm Acker im Benzwasen. 3. Rothgerber Wurf: 18 a Acker am Krähenbach. Den 23. April 1883. Rathsschreiber Rugler.

Auswanderer & Reisende nach Amerika.

finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen sowie über Havre mit deutschen Postdampfschiffen. 1. Cl. zu sehr billigen Uebersfahrtspreisen, und empfehlen sich zu Accordsabschlüssen die concessionirten Bezirksagenten: E. Dantel in Backnang und Alb. Böhlinger in Murrhardt.

TOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS. Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.